

SK Niederbrechen I - SC Flörsheim I

1. Brett	Schmidt, Markus	Ruppert, Wolfgang	Remis
2. Brett	Garzinsky, Dominik	WGM Kryvoruchko, Vita	0:1
3. Brett	Meffert, Matthias	Becker, Robert	0:1
4. Brett	Schupp, Tobias	Lahr, Markus	Remis
5. Brett	Rudolph, Lukas	Vega Lopez, Cesar	1:0
6. Brett	Egenolf, Dirk	Pötschke, Wolfgang	Remis
7. Brett	Beinrucker, Clemens	Jamali, Wahid	0:1
8. Brett	Ries, David	Bonsen, Andreas	1:0
Gesamt			3,5:4,5

2 Wochen nach dem Auftaktsieg hatten wir wieder den nächsten Gegner aus der Verbandsliga zu Gast. Wie auch am 1. Spieltag konnte Arnd nicht spielen und wir spielten in der selben Aufstellung. Die Gäste aus Flörsheim hatten gleich 4 Ersatzspieler in ihrer Aufstellung, was jedoch beim Blick auf den 1. Spieltag und die letzte Saison nicht sonderlich ungewöhnlich ist.

Dominik spielte gegen eine WGM aus der Ukraine und hatte daher eine schwierige Aufgabe vor sich. Mit den weißen Steinen konnte er seine Gegnerin gut unter Druck setzen und versuchte den schwarzen a-Bauern, der mittlerweile der Einzige auf dem Damenflügel war, zu erobern. Als der Bauer verloren wurde, konnte Schwarz starkes Gegenspiel gegen Dominiks Rochade aufziehen und seinen König so sehr unter Druck setzen, dass Dominik keine Verteidigung mehr finden konnte und verlor. 0:1

Clemens Gegner spielte das Londoner System und konnte ihn durch die Fesselung des Sf6 unter Druck setzen und so die schwarze Entwicklung stören. Nachdem Clemens diese Fesselung unter einigen Zugeständnissen auflösen konnte, drang die weiße Dame in die Stellung ein und Weiß konnte zwei Bauern gewinnen. Trotz ungleichfarbigen Läufern war das Endspiel nicht mehr zu halten. 0:2

David konnte seinen Eröffnungsvorteil gut ausnutzen und setzte den entfernten a-Bauern unter Druck. Schwarz musste viele Figuren an dessen Verteidigung binden und David konnte so den Sf6 abtauschen und die gegnerische Königsstellung durch einen Doppelbauern schwächen. Ohne mit dem Kopf durch die Wand zu rennen, verbesserte David seine Stellung immer weiter und sein Gegner übersah die Überlastung seines Turmes, was einen Springer kostete. Dadurch brach die Verteidigung endgültig zusammen und Schwarz gab auf, da das Matt absehbar war. 1:2

Mein Gegner spielte einen recht ruhigen Aufbau, sodass ich mich entspannt entwickeln und schnell ausgleichen konnte. Weiß zog f3, um e4 durchzusetzen, was sich als falscher Plan herausstellte. Ich konnte mit c5 das Zentrum des Gegners zerschlagen und viel Raum einnehmen. Nach einigen Zügen entstand ein klar besseres Endspiel für mich, in dem mein Gegner in der Zeitnot eine Möglichkeit ausließ, meinen vorgerückten Bauern zu schla-

gen. Danach war die Umwandlung nicht mehr zu verhindern und mein Gegner gab auf. 2:2

Bei Dirk entstand nach weißer langer und schwarzer kurzer Rochade im Caro-Kann das typische Spiel gegen die gegnerische Rochade auf beiden Seiten. Beide Kontrahenten versuchten durch aggressives Spiel die Königsstellung aufzubrechen und es sah danach aus, dass Schwarz die besseren Chancen hat. In der Zeitnotphase konnte Dirk einen Springereinschlag auf h6 nutzen, um die Stellung zu öffnen und genügend Gegenspiel zu erhalten. In undurchsichtiger Stellung einigte man sich auf Remis. 2,5:2,5

Tobias hatte sich gut auf seinen Gegner vorbereitet, der genau die von ihm präferierte Variante am Brett spielte. Im Mittelspiel verlor der Schwarze einen Bauern und es sah früh sehr gut aus für Tobias. In der Folge verteidigte sein Gegner sich jedoch sehr gut und drohte immer wieder in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern abzuwickeln. Tobias schaffte es nicht, seine Leichtfiguren richtig ins Spiel kommen zu lassen und so reichte der Vorteil nicht zum Sieg. 3:3

Bei Matthias kam eine Königsindische Struktur aufs Brett in der Weiß etwas Raumvorteil hatte. Im Mittelspiel griff Weiß - etwas untypisch - am Königsflügel an und Matthias hatte einige Verteidigungsaufgaben zu erledigen. In der Zeitnotphase konnte Matthias selbst über die halboffene g-Linie und einen starken Läufer auf e3 einige Drohungen gegen den weißen König aufstellen, aber leider konnte sein Gegner alle Drohungen parieren und es entstand ein Endspiel mit 2 Mehrbauern für Weiß, das sein Gegner souverän gewann. 3:4

Als letzter Spieler hatte Markus noch die Chance mit einem Sieg zumindest einen Mannschaftspunkt zu gewinnen. Mit den schwarzen Steinen erreichte er früh eine angenehme Stellung und hatte durch starke Leichtfiguren ein gutes Spiel. In der Zeitnotphase war klar, dass Markus auf Gewinn spielen musste, damit wir im Mannschaftskampf eine Chance haben, und so setzte er seinen Gegner unter Druck und konnte einen Bauern gewinnen. Sein Gegner erhielt dafür einen entfernten Freibauern im Springerendspiel. Markus verpasste die Chance die Springer abzutauschen, da er das Bauernendspiel falsch einschätzte. Das Springerendspiel stellte sich als sehr schwierig dar, da Markus zunächst mit seinem König den entfernten Bauern einsammeln musste. Am Ende war das Endspiel nicht zu gewinnen. 3,5:4,5

Nach dem späten Glück am letzten Spieltag haben wir das zweite Spiel leider verloren und finden uns mit 2 Punkten im Mittelfeld der Tabelle wieder. In 2 Wochen treten wir an Kirmessonntag (09.10.) zum Auswärtsspiel beim SK Langen an und hoffen wieder auf etwas Zählbares.

Lukas Rudolph